

Zehnjähriges mit Musik und Tanz

„Irish Folk“-Veranstaltung des Stadtmarketingvereins mit über 200 Gästen und kleinen Schwächen

-jep- LENGERICH. „Whiskey löst keine Probleme – Milch aber auch nicht.“ Wernfried Lahr war am Samstagabend zu Scherzen aufgelegt und freute sich zudem über eine knallgrüne Brille. Kein Wunder, feierte die Veranstaltung „Irish Folk“ des Stadtmarketingvereins „Offensive“ doch ihr zehnjähriges Bestehen mit mehr als 200 Gästen in der Gempt-Halle.

„Wir wollten zum Jubiläum etwas Besonderes machen“, begründete Jürgen Kohne den Wechsel vom gemütlichen Bistro in das große Hallenschiff. „Dass auch diese Veranstaltung innerhalb von anderthalb Wochen ausverkauft war, ermutigt uns, dass wir das Richtige machen“, so Kohne. Gemeinsam mit einem engagierten Team organisieren er und Wernfried Lahr die Veranstaltung seit zehn Jahren, geben das Konzept nun aber an die Gempt-Halle ab.

Im Hallenschiff 1 fand sich viel Stammpublikum ein. Es gab aber auch Gäste, die das erste Mal vor Ort waren. „Das irische Flair hat mir gut gefallen“, lobte Dine Kalter die Veranstaltung. Die 24-jährige war extra aus der Grafschaft angereist, um sich von der Aktion des Stadtmarketingvereins ein Bild zu machen. „Ich komme gerne wieder“, war sich die Hobby-Musikerin sicher.

Zu Gast war am Samstag „The Robbie Doyle Band“ aus Berlin. Das Ensemble hat sich der in Irland so genannten klassischen Variante der traditionellen irischen Musik verschrieben. Brid Ni



„The Robbie Doyle Band“ präsentierte ein facettenreiches Programm bei „Irish Folk“. Zum zehnjährigen Bestehen war die Veranstaltung vom Bistro in das Hallenschiff 1 der Gempt-Halle verlegt worden.

Foto: Jendrik Peters

Chaithain (Gesang in gälischer Sprache, Harfe) aus Irland, Bernd Lüdtko (Fiddle, Gitarre, Gesang) aus Berlin, und Robbie Doyle (Gesang, Bodhran, Bones, Flöten) aus Irland, haben sich zu einem Trio zusammengefunden, das ein lebendiges Programm mit traditionellen irischen Tänzen, facettenreichem Gesang und Humor darbietet.

Als Unterstützung hat sich das Trio für Samstag Susanne Kamp aus Essen dazu ge-

holt, die auf ihrer Querflöte dafür sorgte, dass Irland noch präsenter in Lengerich wurde. Das irische Flair wurde auch durch den Verkauf von Guinness und Whiskey ansprechend unterstützt.

Musikalisch bewegte sich die Band auf einem ordentlichen Niveau, wemgleich mehr Abwechslung in den Stücken der Darbietung gut getan hätte. Zu oft ähnelten sich die Titel, Gesangseinlagen hätten gerne öfter erklingen dürfen. Robbie Doy-

le schaffte es mit seiner typisch irischen Stimme, die Herzen zu erobern – schade, dass dies nicht öfter passierte.

Ebenfalls dabei war die Tanzgruppe „Erin Circle“ (übersetzt „Irischer Kreis“) aus Cottbus. Nicht wenige der traditionellen irischen Figurentänze werden im Kreis getanzt. Auch Soft- und Hardshoe-Choreografien beginnen mit einem „Lead around“ und begeisterten die Zuschauer.

Nach der Tanz-Einlage betrat wieder die „Robbie Doyle Band“ die Bühne und präsentierte weitere Stücke aus ihrem Repertoire. „Am Ende wurde es etwas lang“, gestand sich Jürgen Kohne nach dem Konzert ein. „So schön es hier unten war, sollte die Veranstaltung im Gempt-Bistro bleiben“, zog er ein spontanes Fazit der Veranstaltung. „Da ist die Interaktion zwischen Band und Publikum einfach intensiver.“